

Liebe, wie auf den ersten Blick

Von abgemeldet

Kapitel 15: 2 Parties und einige Überraschungen

Nachdem wir mit unseren Liebesspielen fertig waren, zogen wir unsere Badesachen wieder an und gingen nach oben. Im Flur viel mir auf, dass es schon mitten in der Nacht war und das das Haus ziemlich ruhig war. „Wo sind die anderen?“, fragte ich. „Die kleinen schlafen und unsere Geschwister sind draußen irgendwo und genießen die Zweisamkeit. Mum und Dad sind auf ihrem Zimmer.“, antwortete mein Liebster. Hand in Hand gingen wir weiter nach oben auf unsere Etage, bevor wir auf unser Zimmer gingen schauten wir nach der Rasselbande. Die Nacht verging schnell, kleinen tobten schon munter in ihren Spielzimmern herum, als wir zu ihnen gingen und mit ihnen runter zum frühstücken. Unten in der Küche begrüßten uns Mum und Dad, die schon das Frühstück fertig gemacht hatten. „Danke Oma und Opa!“, riefen die kleinen freudig und machten sich über die Eier mit Speck und Toast her. „Guten Morgen Mum und Dad.“, begrüßten wir sie. „Guten Morgen ihr beiden.“ „Daddy warum ist der 6. Juli eingekreist?“, fragte Arya und zeigte auf den Kalender, der in der Küche hing. Ich musste dabei schmunzeln. Renesmee hatte wohl vor lauter Aufregung vergessen, dass sie bald Geburtstag hat. „Renesmee Schatz, weißt du, was am 6. Juli für ein besonderer Tag ist?“, fragte Edward. „Daddy das ist mein 2. Geburtstag! Oh mein Gott!! Mummy, Daddy ich habe fast meinen Geburtstag vergessen!“, schrie Nessie. „Prinzessin beruhige dich, das ist doch nicht schlimm.“, versuchte ich sie zu beruhigen, was mir auch zum Glück gelang. „Ja, da haben deine Eltern recht, und weißt du was? Deinen 2. Geburtstag werden wir hier auf der Insel ganz groß feiern.“, sagte Alice, die plötzlich in der Tür stand. Dabei grinste sie in meine Richtung, oh nein das hieß nichts Gutes. Alice würde wieder mit mir shoppen gehen. „Bella, du liegst ganz richtig. Wir werden shoppen gehen und zwar heute noch und die kleinen kommen auch mit und natürlich Rosalie.“, antwortete Alice. „Auja, bitte bitte Mummy!!!“, schrien Arya, Lara und Renesmee. Ich schaute kurz zu meinem Mann, ich hoffte er würde mich retten aber leider lag ich falsch. Aber für meine Kinder würde ich alles tun. „Okay. Ihr habt gewonnen und wann fahren wir?“, gab ich mich geschlagen. „Sobald die Rasselbande fertig ist.“, sagte Rose, die nun auch in der Küche stand. „Daddy, müssen wir auch mit?“, fragten Anthony und Kellan. „Wir wollen lieber mit Onkel Emm und Jazz und Opa auf dem Spielplatz spielen.“ „Klar bleibt ihr hier Jungs!“, rief Emmett. Die beiden atmeten erleichtert aus. „Na, dann können wir ja los.“, sagte ich. Zum Glück war es heute in der Stadt bewölkt. Im vorbei gehen viel mir auf, dass Alice und Edward wieder sich ohne Worte unterhielten. Irgendwas führten die beide im Schilde, oder aber nur mein Lieber Ehemann und meine Schwester gab ihn nur wieder irgendwelche Tipps. „Alice kommst du?“, fragte ich sie. „Was ? Ja, ja ich komme schon.“, antwortete sie mir.

Zusammen machten wir uns auf den Weg zur Yacht. Die Mädels liefen und hüpfen um uns herum. An der Yacht angekommen sagte Alice: „Bella, du hilfst du der kleinen Bande auf die Yacht und startest sie, während Rose und ich die Yacht los machen und die beiden Anker hochholen.“ „Alles klar, Alice.“, antwortete ich. Wir hatten die Yacht gut gesichert. Schnell hatten wir die Yacht fertig zum Auslaufen gemacht. Alice und Rose kamen zu mir, ich überließ Alice das Steuer und setzte mich neben Rose auf die Bank. Renesmee, Arya und Lara hatten sich einige Spielsachen aus ihren Zimmern geholt und spielten auf der Sonnenliegenlandschaft, die sich auf dem Deck befand. Ich nutzte die Gelegenheit aus und wollte Alice nochmal auf die Sache von eben ansprechen, beziehungsweise auf das stumme Gespräch zwischen ihr und ihrem Bruder. „Alice was hast du eigentlich eben mit meinem lieben Schatz so heimlich besprochen?“ „Bella, wie kommst du darauf, dass mein Lieblingsbruder und ich was zu verheimlichen haben?“ „Weil ich doch euren Blickkontakt gesehen habe.“, antwortete ich. „Da war nichts mit stummen Gespräch zwischen Edward und Alice.“, kam es nun auch von Rose. Ich war mir sicher irgendwas führten sie im Schilde, oder eher gesagt mein Mann. Ich ließ es vorerst dabei. Und freute mich auf einen schönen Tag mit den Mädels, obwohl ich mich nicht sonderlich auf das Shoppen freute. Wir unterhielten uns über einige Dinge. Dann waren wir auch schon in Barcelona. Und los ging es mit dem Shoppingtrip. Ich nahm Arya an die Hand, Rose hatte Renesmee und Alice Lara.

(Edward)

Meine Frauen waren nun unterwegs. Es gab Sachen, da war ich froh, dass meine Schwester eine Seherin ist, aber auch, wo ich es nicht war. „Daddy, dürfen wir mit Onkel Em und Onkel Jazz nach draußen auf unseren Spielplatz?“, fragten Kellan und Anthony. „Jungs, ihr beide könnt schon mal vorgehen, ich muss gerade noch etwas mit den anderen besprechen.“, antwortete ich. „Wir kommen gleich nach!“, riefen meine Brüder ihnen hinterher. „Was ist los Edward?“, fragte Dad. „Mum, Dad, Em, Jazz ich möchte Bella heute Abend überraschen, womit genau erfahrt ihr erst danach.“, sagte ich. „Aber vorher brauche ich noch eure Hilfe. Em, Jazz könntet ihr wenn Bella und die anderen wieder da sind die Jungs ihre Anzüge anziehen und Mum ich bräuchte ungefähr 20 Rosen.“, ratterte ich runter. „Geht klar Edward.“, kam es von Emmett und Jasper, dann gingen sie Richtung Terrassentür an der Tür drehte sich Jasper rum und schaute mich an. „Edward, warum bist du so nervös und aufgedreht? Es wird Bella bestimmt gefallen.“, sagte mein Bruder und ich spürte, dass er mal wieder seine Gabe einsetzte. „Ich geh dann mal nach den Rosen schauen.“, verabschiedete sich auch Mum. „Edward, willst du mir nicht wenigstens verraten, was du vor hast?“, fragte Dad. „Nein, Dad, das werde ich nicht, da meine liebe Schwester es schon weiß und ich aber noch keine Ahnung habe ob es klappt.“, antwortete ich. „Aber ich wäre dir Dankbar, wenn du Emmett und Jasper nachher mit den Jungs helfen könntest. Alice und Rose helfen den Arya und Lara.“ Damit ging ich auch aus dem Haus und lief zu meinem Lieblingsplatz hier auf der Insel, den ich für mein Vorhaben perfekt fand und Bella ihn auch noch nicht kannte. Mein Lieblingsplatz war auch am Strand aber etwas weiter von unserer Villa entfernt, so dass man nicht beobachtet werden konnte und auch nicht belauscht. Aber von dieser Stelle kann man den Sonnenuntergang richtig schön beobachten und mitten im Sand waren zwei Palmen, die ein Herz bildeten. An meinem Platz angekommen nahm ich einen Stock und zog damit ein großes Herz in den Sand. Als ich fertig war lief ich wieder nach Hause, schnappe mir meinen großen Korb,

schmiss eine Decke, ein paar Kissen, Teelichter rein. Einen CD – Player legte ich auch in den Korb, mit meiner selbstkomponierten CD, damit lief ich wieder zurück. Die Decke breitete ich in der Mitte des Herzens aus und verteilte die Kissen darauf. Die Teelichter stellte ich in die Form des Herzens. Später, wenn ich mit Bella hierhin komme würde ich sie schnell anzünden, bevor ich ihr die Augenbinde abnehme. Alice würde meine Frauen schon passend für gleich einkleiden. Hier hatte ich soweit alles erledigt, da es auch nicht mehr lange dauern würde, bis sie zurück waren, lief zurück nach Hause. Zuhause ging ich hoch und duschte mich zuerst. Eigentlich brauchten wir uns nicht zu duschen aber es gab mir ein Gefühl, dass ich nicht richtig beschreiben konnte. Nach der Dusche zog ich meinen Anzug an und ging runter, um meine Frau in Empfang zu nehmen.

Als ich unten war konnte ich schon meine kleinen Prinzessinnen hören. Und auch ihre Danken lesen, als sie noch näher kamen. Anthony und Kellan kamen die Treppe herunter gelaufen und sprangen in ihren Anzügen herum. „Daddy warum sind wir so schick angezogen?“, fragten die beiden. „Ich möchte Mommy heute mal wieder überraschen.“, antwortete ich. Und dann waren sie auch schon da. Die Mädchen sahen richtig traumhaft aus. Wie kleine Prinzessinnen. Aber erst ihre Mutter. Als ich Bella sah, wusste ich nicht mehr wie man atmet, aber zum Glück brauchten wir das nicht mehr. Bella hatte ein rotes Kleid an, Trägerlos und Rückenfrei. Die Kinder hatten die gleichen Kleider an nur in rosa. Ich fiel Bella um den Hals und drückte verlangend meine Lippen auf ihre. Leider oder eher zum Glück wurden wir durch ein Räuspern, das von Alice kam unterbrochen. Emmett und Jasper standen auf der Treppe und lachten laut. Ich löste mich von meiner Frau und sah sie noch einen kurzen Moment an. In Gedanken dankte ich Alice dafür, dass sie meine Frauen so wundervoll eingekleidet hatte. „So Schluss jetzt mit dem Turtelten, schließlich habt ihr noch etwas vor.“, sagte Emmett, als er die Treppe herunter kam. Ich nahm Bellas Hand und stellte mich neben sie. Emmett stand nun vor uns und sagte: „Tut mir leid Schwesterchen, aber dein lieber Ehemann möchte, dass ich dir die Augen verbinde.“ Nachdem Bella nichts mehr sehen konnte führte ich sie aus dem Haus und nahm sie auf meine Arme. Ich wollte nicht, dass ihr Kleid schmutzig wird. Alice wünschte mir in ihren Gedanken viel Glück, sie war die einzige die wusste was ich vor hatte. Sie würde die Kinder nach ein paar Minuten nach schicken. Am Herzen angekommen, stellte ich Bella auf die Decke, zündete ich noch schnell die Kerzen an und nahm ihr die Augenbinde ab. Bella war ganz erstaunt. „Edward das ist traumhaft aber wofür ...“ Bevor sie aber noch etwas sagen konnte, kniete ich mich vor sie hin. Ich nahm ihre Hand und schaute zu ihr auf. Bella zog scharf die Luft ein. „Liebling, wir sind jetzt schon zwei Jahre lang verheiratet. Trotzdem möchte ich dich hier und heute noch mal fragen. Bella möchtest du meine Frau werden?“, sprudelte es nur so aus mir heraus. „Oh mein Gott. Ja, ja!“ , antwortete sie, zog mich zu sich hoch und küsste mich voller Liebe und Leidenschaft. Ich löste mich aber trotzdem von ihr, auch wenn es mir nicht gerade leicht viel. Enttäuscht schaute sie mich an. Doch dann hörten wir kleine Schritte, die auf uns zu kamen. Arya hielt mit ihrem Bruder Kellan Händchen und in der anderen Hand hielten sie jeweils 10 rote Rosen. Hinter den beiden kamen Lara und Anthony auch Händchen haltend und mit 10 Rosen in den Händen. Renesmee kam als letzte hinter ihren Geschwistern her und trug ein rotes Herzchenkissen auf dem ein kleines Kästchen lag. Die Vierlinge überreichten Bella die Rosen und gaben ihr einen Kuss auf die Wange. Als Renesmee bei mir war blickte Bella erstaunt auf das Kissen. Ich kniete mich hin und sagte: „Danke mein Engelchen.“, bedankte ich mich bei

meiner ältesten und nahm das Kästchen in meine Hände. „Edward, ..“, setzte meine Frau und nun wieder Verlobte an, doch ich verschlug ihr die Sprache, als ich ihr den Verlobungsring über den Finger streifte. Er war Silber und hatte einen roten Diamanten in einer Herzform. In hatte ich unsere Namen und unser Datum eingravieren lassen. Bella zog mich wieder an sich und küsste mich diesmal ziemlich verlangend und leidenschaftlicher. Die Kinder liefen wieder zum Haus zurück, zum Glück, das was wir jetzt taten war nicht für ihre Augen bestimmt. Immer noch küssend machte ich ihren Reißverschluss auf und legte sie auf die Decke, schnell entledigten wir uns von den Sachen und ließen unserer Liebe freien Lauf. Nachdem wir uns wieder erholt hatten, zogen wir uns an und liefen zurück nach Hause, das hieß ich lief und trug Bella wieder. Zu Hause angekommen und gerade erst durch die Terrassentür rein gegangen. Kam unsere Familie auf uns zu gestürmt und gratulierte uns. „Wann wollt ihr denn heiraten?“, fragte Mom. „Ich hatte gedacht, dass wir hier auf der Insel diesmal heiraten. Das heißt, wenn Bella nichts dagegen hat.“, antwortete ich und schaute dann meine Frau an. „Ja, klar gerne. Ich kann es einfach noch nicht glauben.“, sagte Bella, die Arya auf ihrem Arm hatte. Lara zog an meinem Hosenbein, darauf kniete ich mich hin und nahm auch Lara auf meinen Arm. „Edward das ist die Idee!“, schrie Alice. Alle aus meiner Familie schauten mich an erstaunt an. „Edward, mein Sohn, was findet Alice so klasse?“, fragte Dad. „Nun, ich hatte überlegt, ob wir nicht an Renesmee´s Geburtstag heiraten, und Renesmee könnte mit ihren Schwestern die Blumenkinder sein und vielleicht auch, da es ja auch ihr Geburtstag ist eine der Trauzeuginnen von Bella sein.“, antwortete ich. „Aber nur, wenn Nessie und Bella damit einverstanden sind.“ „Ich bin damit einverstanden. Was ist mit dir mein Schatz?“, fragte meine reizende Frau Nessie. „Coooooll!“, war das einzige, was sie dazu sagte. „Aber nur, wenn Alice und Rose die Hochzeit planen und Esme ihnen hilft.“, fügte Bella hinzu. „Rose, Esme kommt wir müssen uns beeilen, die wir haben nur noch eine Woche Zeit. Das heißt wir müssen uns ran halten. Die Einladungen müssen geschrieben werden, und noch alles andere muss noch geplant werden.“, redete Alice vor sich hin, während sie auch noch wie ein Flummi auf und ab hüpfte. Und dann verschwand sie nach oben. „Rose!! Esme!! Nun kommt schon!“, schrie sie von oben. Damit liefen auch Rose und Esme nach oben. Bella, die Kinder und ich setzten uns zu Dad und unseren Brüdern auf eines unserer Sofas. Als die Kinder hörten, dass wir uns über den Antrag unterhielten, rutschten sie von unserem Schoß und spielten Halma. Emmett machte wieder seine blöden Witze über unser Sexualleben. Aber wir waren beide mittlerweile daran gewöhnt. Wir redeten noch etwas bis die Kinder uns riefen: „Daddy!! Wir haben Hunger!“ Bella und ich standen auf und gingen mit ihnen in die Küche. „Wollt ihr eure Flasche haben oder etwas warmes zum essen?“, fragte mein Engel. „Ich will ...“, riefen alle durch einander. „Hey! Einer nach dem anderem bitte!“, sagte ich etwas lauter, als sonst, da sie alle durcheinander riefen. Wir konnten sie dank unserem Vampirgehör gut verstehen aber denn noch sollten sie sich das abgewöhnen. „Wer möchte jetzt die Flasche haben?“, fragte ich, als Ruhe ein gekehrt war. „Ich, Ich auch.“, riefen die Jungs. „Mommy kannst du uns bitte Waffeln machen?“, fragten die Mädels. „Sicher kann ich die euch machen, mit einem Bällchen Vanilleeis.“ „Auja!“, schrien die Mädels. Dann machten Bella und ich uns daran das Essen fertig zu machen, anschließend brachten wir die Kinder ins Bett. Und ging auf unser Zimmer, um die letzten Stunden vor dem Ansturm von Alice zu genießen in trauter Zweisamkeit. Wieder gaben uns unserer Leidenschaft hin. Am nächsten Morgen, wurden durch unsere Kinder aus unseren Gedanken geholt, die an die Tür klopfen. Zum Glück hatten sie vorher angeklopft, ansonsten hätten sie unsere Klamotten, die wild im Zimmer herum lagen gesehen und

uns nackt. Eigentlich war das ja nicht so schlimm, dass sie uns nackt sehen würden, da wir früher als sie noch klein waren mit ihnen baden gegangen waren. Aber mittlerweile waren sie daraus, auch wenn sie noch nicht in dem Alter waren, zu mindestens körperlich noch nicht. Aber geistlich schon. Körperlich sahen sie noch aus wie ein halbjährliches Kind beziehungsweise Baby. Bella und ich zogen uns schnell eine Boxershorts und ein T-Shirt jeweils von mir an. Bevor wir „Herein“, sagten. Fröhlich und munter kamen die kleinen auf unser Bett gehüpft und tobten sich aus. „Guten Morgen Mommy, Daddy!!“, riefen sie und wir antworteten auch mit „Guten Morgen Mäuse.“ Nach einer halben Stunde toben hatten die Kinder Hunger bekommen und wir gingen runter in die Küche und machten ihnen etwas zu essen.

frohe weihnachten euch allen